

Inhaltsverzeichnis:

Schema 21: Wohnbeihilfen

3.21.1. Wohnbeihilfen - Ausgaben

3.21.2. Wohnbeihilfen - Finanzierung

3.21.3. Wohnbeihilfen - Erläuterungen zu den Ausgaben

3.21.4. Wohnbeihilfen - Erläuterungen zur Finanzierung

3.21.1. Wohnbeihilfen - Ausgaben¹⁾ in Mio. EUR

Nr.	Leistung	ESSOSS-Verbuchung ²⁾	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
1.	Wohnbeihilfe	Funktion Wohnen: "Sonstige Mietzahlungen", mit Bedürftigkeitsprüfung	67	135	111	111	174	256	399	375	346	305	341	343	342	294	273	259	254	243	237
2.	Annuitäten- und Zinsenzuschüsse für Eigenmittellersatzdarlehen		3	3	3	3	4	4	3	4	4	3	2	2	2	2	3	2	1	2	1
3.	Mietzinsbeihilfe		4	19	17	12	7	4	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Sozialleistungen (1. bis 3.)			74	157	131	125	185	263	403	380	352	308	344	345	344	296	276	261	255	244	239

Quelle: Statistik Austria, Europäisches System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS). Stand: 30.11.2023.

1) Die Erläuterungen zu den Ausgaben bzw. zu den Leistungen sind in der Erläuterungstabelle zu diesem Sozialschutzsystem zu finden.

2) Die Leistungen (Ausgaben) werden nach den Definitions- und Klassifikationsvorgaben des Europäischen Systems der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS) erfasst und verbucht. Ausführliche Informationen dazu sind im ESSOSS-Handbuch zu finden, das die geltende Methodik festlegt.

3.21.2. Wohnbeihilfen - Einnahmen¹⁾ in Mio. EUR

Nr.	Finanzierungsquelle	ESSOSS-Verbuchung ²⁾	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
1.	Budget des Bundes	"Staatliche Zuweisungen - Allgemeine Steuermittel - Zentralstaat"	72	149	131	125	185	263	403	380	352	308	344	345	344	296	276	261	255	244	239
2.	Budgets der Bundesländer	"Staatliche Zuweisungen - Allgemeine Steuermittel - Bundesländer und lokale Gebietskörperschaften"	2	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt (1. und 2.)			74	157	131	125	185	263	403	380	352	308	344	345	344	296	276	261	255	244	239

Quelle: Statistik Austria, Europäisches System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS). Stand: 30.11.2023.

1) Die Erläuterungen zu den Einnahmen sind in der entsprechenden Erläuterungstabelle zu diesem Sozialschutzsystem zu finden.

2) Die Finanzierungsquellen (Einnahmen) werden nach den Definitions- und Klassifikationsvorgaben des Europäischen Systems der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS) erfasst und verbucht. Ausführliche Informationen dazu sind im ESSOSS-Handbuch zu finden, das die geltende Methodik festlegt.

3.21.3. Wohnbeihilfen - Erläuterungen zu den Ausgaben¹⁾

Nr.	Leistung	ESSOSS-Verbuchung ²⁾	Quelle	Berechnung / Schätzung / Anmerkung
1.	Wohnbeihilfe		Bundesministerium für Finanzen (BMF), Daten aus den Jahresberichten der Länder über die Wohnbauförderung	<p>Wohnbeihilfe Neubau und Sanierung sowie Allgemeine Wohnbeihilfe.</p> <p>Wohnbeihilfe: Ein monatlich nicht rückzahlbarer Zuschuss, der unter bestimmten Voraussetzungen zur Senkung der monatlichen Wohnkostenbelastung den Mieter:innen in gefördert errichteten Miet- oder Genossenschafts-wohnungen gewährt werden muss und den Wohnungseigentümer:innen in gefördert errichteten Eigentumswohnungen gewährt werden kann; inkl. Wohnbeihilfe an Mieter:innen in gefördert sanierten Wohnhausanlagen und Wohnungen (ab 1997); ab 2018 auch für Bewohner:innen in nicht geförderten Wohnungen.</p> <p>Allgemeine Wohnbeihilfe: Finanzielle Unterstützung von Mieter:innen in privaten Wohnungen (in nicht geförderten oder gefördert sanierten Wohnanlagen).</p> <p>1980 und 1985 einschließlich Mietbeihilfe auf Basis der Sozialhilfegesetze der Bundesländer (diese ist ansonsten im Sozialschutzsystem 22: Sozialleistungen der Länder erfasst und dort ab 1997 extra ausgewiesen).</p>

3.21.3. Wohnbeihilfen - Erläuterungen zu den Ausgaben¹⁾

Nr.	Leistung	ESSOSS-Verbuchung ²⁾	Quelle	Berechnung / Schätzung / Anmerkung
2.	Annuitäten- und Zinsenzuschüsse für Eigenmittlersatzdarlehen	Funktion Wohnen: "Sonstige Mietzahlungen", mit Bedürftigkeitsprüfung	Wie zu 1.; eigene Berechnungen	Bei Bezug einer gefördert errichteten Miet- oder Genossenschaftswohnung ist von den Mietern ein Baukosteneigenmittelanteil der auf die Wohnung entfallenden Gesamtbaukosten zu bezahlen. Für diesen Betrag oder einen Teil dieses Betrages kann vom Land unter bestimmten Voraussetzungen (u.a. Einkommen) ein Eigenmittlersatzdarlehen in Anspruch genommen werden, deren Rückzahlung gering verzinst meist in halbjährlichen Pauschalraten über einen langen Zeitraum erfolgt. Darlehen sind lt. ESSOSS keine Sozialleistungen, sondern finanzielle Transaktionen (Gegenleistung). Wird das Darlehen zinsenlos oder zu einem weit unter dem Marktwert liegenden Zinssatz gewährt, so gilt der erlassenen Zinsbetrag als Sozialleistung. Unter 2. sind nur die auf die Eigenmittlersatzdarlehen entfallenden nicht rückzahlbaren Annuitäten- und Zinsenzuschüsse erfasst. Berechnung des Aufwands: Anteil der Eigenmittlersatzdarlehen an den Darlehen insgesamt wird auf die nicht rückzahlbaren Annuitäten- und Zinsenzuschüsse übertragen.
3.	Mietzinsbeihilfe		Information des BMF	Bis 2016 (mit Ende des Jahres abgeschafft): Die Mietzinsbeihilfe gilt Mehrbelastungen ab, die der Mieterin/dem Mieter aus der Erhöhung des Mietzinses (durch Entscheidung der Schlichtungsstelle nach Sanierungsarbeiten am Haus, bei Einhebung eines Erhaltungs- und Verbesserungsbeitrages durch den Hauseigentümer) entstehen (das Jahreseinkommen darf dabei einen bestimmten Betrag nicht übersteigen; dieser erhöht sich für in der Wohnung lebende Angehörige).
Sozialleistungen (1. bis 3.)				-

Quelle: Statistik Austria, Europäisches System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS). Stand: 30.11.2023.

1) Die Daten zu den Ausgaben sind in der Ausgabentabelle zu diesem Sozialschutzsystem zu finden.

2) Die Leistungen (Ausgaben) werden nach den Definitions- und Klassifikationsvorgaben des Europäischen Systems der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS) erfasst und verbucht. Ausführliche Informationen dazu sind im ESSOSS-Handbuch zu finden, das die geltende Methodik festlegt.

3.21.4. Wohnbeihilfen - Erläuterungen zu den Einnahmen¹⁾

Nr.	Finanzierungsquelle	ESSOSS-Verbuchung ²⁾	Quelle	Berechnung / Schätzung / Anmerkung
1.	Budget des Bundes	"Staatliche Zuweisungen - Allgemeine Steuermittel - Zentralstaat"	Bundesministerium für Finanzen (BMF), Daten aus den Jahresberichten der Länder über die Wohnbauförderung	Ab 2008: Die Zweckzuschüsse des Bundes entfallen und werden in Ertragsanteile umgewandelt. Die Finanzierung der Wohnbeihilfe und der Eigenmittellersatzdarlehen (als Teile der gesamten Wohnbauförderung) erfolgt vorrangig aus allgemeinen Bundesmitteln, zum Teil aus zweckbestimmten Arbeitnehmer- u. Arbeitgeberabgaben und zu einem geringen Teil aus Landesmitteln. Eine genaue Quantifizierung der Abgabenarten ist nicht möglich.
2.	Budgets der Bundesländer	"Staatliche Zuweisungen - Allgemeine Steuermittel - Bundesländer und lokale Gebietskörperschaften"	-	Nur 1980 und 1985: entspricht den Ausgaben für die Mietbeihilfe (der Bundesländer) in diesen Jahren.
Insgesamt (1. und 2.)				-

Quelle: Statistik Austria, Europäisches System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS). Stand: 30.11.2023.

1) Die Daten zu den Einnahmen sind in der Einnahmentabelle zu diesem Sozialschutzsystem zu finden.

2) Die Finanzierungsquellen (Einnahmen) werden nach den Definitions- und Klassifikationsvorgaben des Europäischen Systems der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS) erfasst und verbucht. Ausführliche Informationen dazu sind im ESSOSS-Handbuch zu finden, das die geltende Methodik festlegt.